
Gerolsteiner Sprudel
Nur echt mit dem Stern.
Von Aerzten und Autoritäten empfohlen.
Vorzügliches Mittel gegen Sodbrennen, Magen- u. Nierenleiden.
Bureau: Köln, Hansaring 98a

Statt jeder besondern Anzeige.
Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Carl Fischer

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rechtsanwalt Dr. Rudolf Schmits und Frau Emmy geb. Fischer

Regierungsrat Dr. Walter Richter und Frau Helene geb. Fischer

Hetty Menche geb. Winnertz

Clara Leendertz geb. Winnertz

San-Rat Dr. Menche

und 7 Enkel

Clara Heusler.

Rheydt, Mülheim-Ruhr, Zwickau i. Sachsen, Zürich, Berlin, Bonn, den 21. Juni 1915.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 24. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr; vorher Standrede im Hause Viktoriastraße 30.

Statt besonderer Anzeige.



Am 15. Juni starb den Tod fürs Vaterland in einem Reserve-Lazarett an den Folgen einer am 1. Mai erlittenen schweren Verwundung unser innigstgeliebter treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kgl. Reg.-Baumeister a. D., Stadtbaumeister

Werner M. Schmidt

Inhaber des Eisernen Kreuzes

Oberleutnant d. R. des Ulanen-Regts. Nr. 7

Bat.-Adjutant im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 60

im Alter von 34 Jahren.

In tiefer Trauer:

Amalie Schmidt geb. Dellmann

Carl W. Schmidt, Hauptmann d. L. u. Adjutant z. Zt. im Felde

Else Schmidt geb. Keller

F. Adolf Schmidt

Bianca Schmidt geb. Mazzucchi

Fr. Maximilian Schmidt

E. Arthur Schmidt, Oberleutnant d. R.

Sophie Schmidt geb. Köfers

Rika Schmidt geb. Mohwinkel.

Elberfeld, Chiasso, Dahlewitz (Teltow), Köln a. Rh., Lugano, Vn den 19. Juni 1915.

Ein Großer im Reiche der Technik und Wirtschaft, der Begründer und Führer unserer Gesellschaften, der

Geheime Baurat

Emil Rathenau

Ehrendoktor des Ingenieurwesens und der Philosophie

ist am 20. d. M., im 77. Jahre seines an Arbeit und Schöpfungen reichen Lebens, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Berlin, den 21. Juni 1915.

In tiefer Trauer:

Aufsichtsrat und Vorstand
der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft
und der Berliner Elektrizitäts-Werke.

In tiefer Trauer versetzt uns das plötzliche Hinscheiden unseres allverehrten Generaldirektors

Herrn Geheimen Baurat, Dr. ing., Dr. phil.

Emil Rathenau.

Die nie erlassende Arbeitskraft des Verstorbenen, sein unermüdetes Interesse für das Wohl der Gesellschaften und der in ihnen tätigen Beamten und Arbeiter und dabei seine hohen menschlichen Eigenschaften, die Lauterkeit seines Herzens, sein Gerechtigkeitsgefühl, geben uns ein leuchtendes Vorbild, dem nachzueifern unser höchstes Ziel sein wird.

Sein Andenken wird unaussprechlich in uns fortleben.

Beamte und Arbeiter
der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft
und der Berliner Elektrizitäts-Werke.

Verkauf von Zugochsen aus den Viehbeständen des Provinzialamtes in Köln.

Auf erneute Anregung der Landwirtschaftskammer werden aus den Viehbeständen des Provinzialamtes Köln am Donnerstag den 24. Juni d. J., von 10 bis 11 Uhr, am Freitag, den 25. und Samstag den 26. Juni, von 10 bis 11 Uhr, am Pferde-schlachthaus in Köln-Bienfeld, Haltestelle Hornstraße der Schlachthaus (Linie 20), etwa 100 Zugochsen teihändig verkauft, zu welchen Zeiten die Tiere von den Interessenten besichtigt werden können.

Die Abgabe erfolgt durch Beauftragte der Landwirtschaftskammer nur an Landwirte, die sich durch Vorzeigung einer Bescheinigung des zuständigen Gemeindevorstehers als solche sowie darüber ausweisen müssen, daß sie Bedarf an Zugvieh dringend notwendig haben. Einem Landwirt können in der Regel nur bis 2 Ochsen abgegeben werden.

Sämtliche Ochsen sind von einer Sachverständigenkommission klassifiziert und werden je nach Qualität usw. zum Preise von 75 bis 70 Mk pro 100 Pfd. Lebendgewicht gegen sofortige Barzahlung verkauft.

Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Kaufmann

40 Jahre alt, militärfrei, gewandter Reisender u. Verkäufer, m. guten Kenntnissen in der Kolonial-, Futtermittel- u. Getreidebranche, welcher durch den Krieg seine Existenz verloren hat, sucht passende Stellung. Angeb. unter E P 256 an d. Exp. d. Bl. (4x)

Geschäftstücht. fleiß. militärf. Herr (Hausbes.)

sucht Vertrauensp.

bei mäß. Salär. Off. unter M R 419 an die Exped. d. Bl. (4x)

Einf. Hausdame

mit langjähr. Zeugn., pers. im g. Hauswesen, z. St. z. Führung d. Haush. z. 1. od. 15. Juli. Angeb. nach Evang. Heim, Köln, Hahnenstr. 17.

Statt jeder besondern Anzeige.
Heute wurde mir nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Frau

Lucy geb. Dreher

im blühenden Alter von 26 Jahren durch den Tod entrissen.

In tiefstem Schmerze:

Dr. jur. George Fischer
und Kinder.

Düsseldorf, den 20. Juni 1915.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, 23. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besondern Anzeige.



Den Tod fürs Vaterland starb am 19. Juni unser vielgeliebter, hoffnungsvoller jüngster Sohn, Bruder und Schwager

Theo Balthazar

Leutnant d. R. des Husaren-Regts. König Wilhelm I. (1. Rh.) Nr. 7 im Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Jean Balthazar.

Bonn, den 21. Juni 1915.

Statt jeder besondern Anzeige.

Am 17. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland, während seine Mutter und Schwestern in Deutsch-Süd-West-Afrika weilten, mein einziger lieber, treuer Bruder

Richard Pungs

Leutnant d. Res. im Feldart.-Regt. Nr. 23 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im Alter von 22 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Margarete Rente geb. Pungs.

Wickrath, den 21. Juni 1915.

Gerichtsassessor

Edmund Meyer

Josefine Meyer geb. Schmitz

Vermählte

Bonn, den 22. Juni 1915.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Sonntagsmädchens

zeigen hoch erfreut an

Fritz Graf jr. und Frau

Erna geb. Eigen.

Barmen, den 20. Juni 1915.

Die Geburt eines

Mädchens

zeigen erfreut an

Emil Bosch und Frau

Mathilde geb. Demmer.

Bornheim, Kr. Bonn, den 20. Juni 1915.

Möbel — Kunstgewerbehaus — Dekoration

Wir bitten unsere große interessante Musterzimmer-Ausstellung vieler Stilarten zu besichtigen, beste Arbeit bei künstlerischer Durchführung zu mäßigen Preisen.

Antiquitäten aller Art. Unter Sachsenhausen 33.

Malmedé & Geissendörfer, Köln a. Rh.

5-6000 qm arrondiertes

Hinterland

in Köln, mit guter Zufahrt an Verkehrsstraße gelegen, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter Q K 2643 an die Exped. d. Blattes.

Chemische Fabrik sucht

Kontorbeamte

welche mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sind. Angebote unter Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und der Gehaltsansprüche unter B B 1171 an die Exp. d. Bl.

Betriebs-, Lager- und Lohn-

Buchhalter

militärfrei, sofort oder bald gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsanspruch u. d. erbeten u. O V 32410 an die Ann.-Exped. Fr. Schatz, Duisburg.

Größere Maschinenfabrik

sucht zum 1. Juli für eine ihrer Abteilungen einen tüchtigen

Magazinverwalter

der in der Maschinen- oder Kleinenisenbranche schon tätig war. Angebote mit Angabe des Militärverhältnisses unter A V 1165 an die Expedition d. Bl.

Statt Karten.

Elsa Meyer

Joseph Komp

Unterarzt, z. Zt. im Felde

Verlobte

Triar. Oberpleis.

Seidene

Hemden

porös und aus Rohseide, sind bei heftigem Wasser eine Wohltat für Soldaten

Hemden zu 8,50 12,75

15,00 19,50 (4x)

Hosen zu 6 bis 15,00

Versand gegen Nachnahme

Seiden-

Haus

Koopmann

Köln, Zepelinstraße 7.

Detektiv-

Bureau „Sonne“

Robert v. Gaugreben

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 4

Tel. A 4549.

(4x) Beobachtungen, auch auf Reisen, in Badeorten usw. Beweis-

material für Prozesse, Ehe-

scheidung, Strafsachen usw.

Heirats-Auskünfte über Ver-

mögens- u. Familienverhältnisse.

Verleihen, Mithit usw. auf alle Plätze diskret und zuverlässig.

Arbeit

für schwere und leichte

Exzenterpressen

gesucht.

Gebrüder Hilger

Remscheid - Vieringhausen.

Fernsprecher 1067.

Verkaufe bald

Luft-

kompessor

für Dampftrieb von 12000 cm

und 7 Atm. zu 9000,-

Bohrbank

Cunnersdorf, Riesengebirge.

Luzzella

Seifenpulver

Zentner M. 22

Chemische Fabrik Lützel

G. m. b. H. Koblenz.

Vertreter gesucht.

Weinstein

gereinigt

(Cremor tartari)

kaufen jeden Posten

Wassmer & Hecker

chem. Fabrik

Freiburg i. Brsg.

Telegr.-Adr. „Pineum“.

Abzugeben franko Köln:

1000 Kilo helles Paraffin-Oel (Feitöl)

2 Fässer gek. Leinöl

1 Faß am. Terpentinöl

6 Fässer Karbolnol.

Anfragen erb. unter M O 416

an die Exped. d. Bl. (4x)

Größere Partie

Schwefelsäure

600, prompt abzugeben.

Anfragen unter A T 1163 an

die Exped. d. Bl. (Vn)

Leistungs. Fabrik

sucht Kalzium-Karbid-Ab-

nehmer % kg Frs 24,50 ab

Basel. Offerten an Ed. Otto Horn

aus Hergen Zülich, z. Zt. Köln u

S B 1592 per Haasenstern

& Vogler, A.-G., Köln. (H45)

20 schwere und leichte

Arbeitspferde

preiswert zu verkaufen.

Flora-Tattersall

Köln-Nippes, Niehler Str. 94.

Telefon A 5924

zu verkaufen.

Ang. u. B C 1172 an die Exp. d. Bl.

Verk. jüngere

Wagen u. Pferde.

Ang. u. K H 915 an die Exp. (4x)

Sommer-Litewken



feldgrau

imprägniert.

Eine

Wohltat

bei der

Hitze

M. 13,50

M. 15,—

M. 16,50

Reithosen M. 19,50

(aus gleichem Stoff wie Litewka zu M. 16,50).

FRANZ SAUER

Köln.

Verstellbarer Erdbohrer Patent Fuchs

Deutsches Reichs- und Auslandspatente
besten Erdbohrer der Gegenwart zum Senkrecht- und Wagerichtbohren bis 30 m Tiefe ev. mehr. Bohrweite 10 cm bis 75 cm, mit keinem bekannten Erdbohrer bisher erreicht; geringster Zeit- und Kostenaufwand.

Ferd. Paul Krüger, Kunstschmiede

Neukölln, Glasowstr. 42/43.

Bedeutende Eisengießerei Westfal.

liefert prompt

Maschinenguß

aller Art.

Gefl. Angebote unter L K 1112 an die

Expedition ds. Blattes erbeten.

Preiswert abzugeben:

3950 Stück U-Eisen

NP 5 = 50 x 38 x 5 mm

in fixen Längen von 2,24 m = 50394 kg.

Angebote unt. B L 1180 an die Exp. d. Bl. erbeten. (sg)

Bocksättel!

Großer Posten mit und ohne Sattelkissen, vorschrittmäßig, den Bedingungen der A. W. entsprechend, schnellstens lieferbar. Günstige Preisstellung.

Angebote (mögl. telegr.) an

Carl Immenkamp, Rendsburg i. H.

H42

Eine gebrauchte ca. 1500 P. S.

Dampfmaschine nebst

Drehstromdynamo

von ca. 1000—1200 K. W. Leistung, bei 2100 Volt Spannung, 50 Perioden minutlich und 107 Umdrehungen

zu kaufen gesucht.

Die Dampfmaschine soll mit der Dampfmaschine gekuppelt sein oder durch Riemen angetrieben werden.

Angebote sind erbeten unter U Q 1177 an die Expedition dieses Blattes.

Sitzkissen!

für schwere Pferde, in orange Leder, wöchentlich 100 bis 200 Stück lieferbar.

Angebote (mögl. telegr.) an

Carl Immenkamp, Rendsburg i. H.

H42

Alle Sorten

Maschinen-, Zylinder-, Spezialöle

und technische Fette

liefert sofort preiswert ab Lager

Alfred Crämer, Dortmund. Fernspr. 528.

Oele, Fette, chem. Produkte

liefert

in bester Qualität

Hans Dungs, Mülheim-Ruhr.

Telefon 835.

Hufeisen

vorschrittmäßig, auch Lagerposten, vorteilhaft zu beziehen von

Telephon 7 Zentrum

8867 und 9265.

H44

Friedrichstr. 204. Telegr.-Adr.: Goldseisen.

Lohn-Emaillieren!

Wir übernehmen das Emaillieren im Lohn von Gegen-

ständen aus Schmiedeeisen und Blech in bester Ausführung.

Remscheider Stanz- und Emaillierwerke

Windgassen & Hindrichs, Remscheid-Vieringhausen.

Blech- u. Guß-Emaillierungen

jeder Art, wetterfest, säurebeständig, für alle Zwecke übernimmt

(a) Industriewerke Vogel & Schaefer, Bünde i. Westf.

Alte Geschäftsbücher,

Die englischen Verluste der letzten Woche.

Die Verluste der britischen Handelsmarine.

Dom westlichen Schauplatz.

Von der holländischen Grenze, 22. Juni. (Telegr.)

Von der holländischen Grenze, 22. Juni. (Telegr.)

[illegible]

(Kopenhagen, 22. Juni. (Telegr.) Nationaltidende stellt im Betreffte fest, daß Sofres Plan, durch heftige Angriffe auf der Westfront die Verantwortung größerer deutscher Truppenmassen von der Ostfront zu erzwingen, gescheitert sei. Trotz des gewaltigen Munitionsvorraths sei Sofres Offensive ohne den heftigsten Erfolg geblieben. Die Deutschen seien fest entschlossen, baldigst eine Entscheidung auf der Ostfront herbeizuführen. Die letzten Kämpfe im Osten bewiesen die Unfähigkeit der Russen, gegenüber den mächtig verstärkten verbündeten Heeren standzuhalten. Ein besonderer Artikel der Nationaltidende würdigt die russische Feldartillerie, die vortrefflich schieße, weil ihre Ausbildung in der Friedenszeit ausgezeichnet gewesen sei. Auch im Erkundungsdienst sei sie tüchtig; überhaupt hätten die russischen Artillerieleistungen die Erwartungen übertroffen, was indessen besonders für die Defensivseite, die Offensive, wo eine rasche Entschlußfähigkeit erforderlich werde, sei weniger gut; das Entscheidende falle den Russen noch schwer.

Kopenhagen, 22. Juni. (Telegr.) Wie die Rjetsch mit-

Nz Aus dem Kriegsbergsquartier, 22. Juni. (Telegr.)
Die italienischen Blätter erzählen ihren Lesern tagtäglich, Triest sei eine von Aufruhr, Seuchen und Hungersnot schwer heimgegriffene Stadt und erwarte mit namenloser Eignst die Ankunft der stammverwandten Befreier. Ihr Kriegsbergsberichterstatter weist jetzt in Triest und hat von allen diesen Dingen zu seiner Freude nichts gehört. Das hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung Triests verlassen, die Stadt ist von den Deutschen besetzt, die Ordnung und der Hofenverkehr ruht vollständig, doch der zurückgebliebene Teil der Bevölkerung trägt die Last des Kriegszustandes nicht nur ohne Murren, sondern mit Heiterkeit, lachend auf den Wölen und

Von Unteroffizier Schar Schmidt, Landsturm.

lasse einige zeitlich und örtlich nicht zusammenhängende

zu folgen, die in Fehler des Verallgemeinerens zeigen sollen. Auf irgendeiner Station, die wir betriffen, steht ein „Kater-Kreuz“, solche sind mir auf den weiten Reisen zu etwas Alltäglichem geworden. Ein mitfahrender Ramerader, der aus der Feuerleitung kommt, sieht einen solchen Zug zum ersten Male und schreit sofort, er ist in der Nähe mußte etwas Großes los sein, wie würde man sonst soartige Vorstellungen treffen. Das erklärte ihm, daß es ein Stander der Roten war, welche sei, der sich immer bereit mache, mußte sofort irgendwohin zu fahren und Verbote abzuholen und sie nach irgendeinem Lazarett zu bringen. — Aus der Heimat möchte ich folgende Briefe anführen: Aus einer Familie wird ein Wittigeld einberufen, das seines Alters wegen eher aus Zufälligkeiten schon längst ausgemerzt worden ist und einer Einberufung harre. Gleich wird die Näherstehenden gebittet, zu folgern, es mußte doch schlimm stehen, wenn auf solche Leute noch zurückgegriffen werden. — Zu Hause erzählt ein aus der Front auf Urlaub rückender Soldat, daß die Truppe, aus dem Lager kommend, in der Gegend angekommen sei, wo die Verpflegung, habe zu verzehren müssen. In der Heimat kann man sich vorstellen, daß auf sich selbst noch Zeit zum Erzerzieren ist. So man weiß daher, daß die Bemerkung des Erzählenden, daß sie nichtig hergenommen worden seien, sogar bereit zu glauben, daß es auf eine Schifane abgesehen gewesen sei. Daß aber nur das eigene Wohl der Truppe verfocht wird, sei gellenig, marschfähig und aus-

Der „Luftsieg“ von Divaca

→ Von der italienischen Grenze, 22. Juni. (Telegr.) Hier

Schluß der Debatte!

in der Deutschen Tageszeitung wird seit einiger Zeit fast

galt eine lebenswichtige Kampagne geführt, in der mehr oder minder in dem Tone der Eingeweihten den Lesern die Augen über die angeblichen Gefahren geöffnet werden sollten, die dem deutschen Ansehen im allgemeinen und der energischen Kriegsführung gegen England im besonderen durch eine falsche Haltung der Regierung gegenüber dem bestimmten Differenzpunkt zwischen dem Kriegesgeschehen und dem tatsächlichen Zustand der Dinge drohen sollten. Auf der einen Seite wird der Ansehn erachtet als aus dem anfechtbarem Kreise um des lieben Friedens mit Amerika willen daran zögern, die Überlegenheit der deutschen Tauchbootflotte preiszugeben, auf der andern Seite scheut man nicht vor der Torheit der Behauptung zurück, daß die Vernehmung der Zahl unserer Feinde durch die Vereinigten Staaten eine ganz gleichgültige Sache wäre. In der heutigen Monatsnummer verheißt die Deutsche Tageszeitung zu kaum mehr verlässlicher Festsetzung des in den nächsten Tagen an der amerikanischen Küste beginnenden ersten persönlichen Angriff auf den selbsternannten Staatsmann. Die Männer, die die Verantwortung tragen, Gefahren und Vorteile gegeneinander abzuwägen haben, werden nicht dadurch berührt, wenn ihnen direkt oder in allerlei Umfahrungen Kleinmut, Schlafpöbel oder Rüdenmärtertum vorgeworfen wird. Sie machen vollen Anspruch auf die Gefühle der nationalen Kraft und Würde, die der Marinemitarbeiter der Deutschen Tageszeitung allein zu vertreten glaubt. Ein solches Treiben ist lediglich geeignet, der fälschlichen Regierung die Aufgabe zu erschweren, die Führung des Schiffes mit Amerika nicht nur die Kampfstrategie unserer Flotte, sondern auch die politische Lage zu berücksichtigen, auf die politische Gesamtsituation zu vernehmen. Im Interesse der Landespolitik würde der auswärtigen Politik mehr erachtet werden, daß diese mit leeren Gerüchten und unpolitischen Forderungen der Entrüstung arbeitende Propaganda ein Ende nimmt.

Es ist bedauerlich, daß der jetzt auch von dem Blatte der deutschen Regierung aufgenommene Zwist der Zeitungen unsern Gegnern Anlaß geben wird, draußen den Eindruck zu erwecken, als ob

Wenn die Regierungen der feindlichen Staaten glauben, durch Volks-

Seitdem hat sich die Lage nicht derart geändert, daß wir Anlaß

halten, von diesem Programm abzuweichen. Im Gegenteil, die glänzenden Siege im Osten, der heldenmütige Widerstand im Westen, an dem die verzweifelte Anläufe des Feindes zu sehen waren, geben uns die Gewißheit, daß wir imstande sind, dieses Programm bis zum letzten Ende durchzuführen. Wogu da der Zeitungsstreit, wogu ein Mißtrauen, das keinerlei tatsächliche Grundlage hat, Wogu kein Widerfall findet. Wir hätten es deshalb lieber gesehen, wenn das schwere Geschick der offiziellen Erklärung nicht in Tätigkeit gesetzt worden wäre; wurde das aber nicht nötig gehalten, so hätte ein solches Crangschloß noch auch die Äußerung des Berliner Notalarzingers, daß der Hr. 603 abgewiesen haben, mit einer Papier-Granate bedenkten hätte. Ein Blatt hat mit seiner in Form und Sache gleich unglücklichen Verleumdung des amerikanischen Standpunktes den Zwist entfesselt und hier und da Befürchtungen erweckt, die wiederum in seiner Presse gegen welche die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sich jetzt wendet, ihren Niederschlag gefunden haben. Das alles ist, wie gesagt, bedauerlich, weil es Verwirrung in unsere Reihen tragen und drauhen Eindrücke erwecken könnte, die jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Wir stellen deshalb den bringenden Antrag, daß diese Erörterung geschlossen wird.

— **Christiana**, 22. Juni. (Telegr.) Sjöfartstidende schreibt, das Gutachten der Sachverständigen über das in der *Maricopa* gefundene Sprengstück werde diesmal sehr schnell abgegeben werden können, da das Sprengstück keinen Zweifel über seine Herkunft übrig lasse. Die *Maricopa* liege noch immer in Newcaslle, da die Engländer trotz mehrfacher Vorstellungen bisher die Abgangserlaubnis nach Rotterdam verweigert hätten.

~ Berlin, 19. Juni.

Zwei warnende und mahnende Schriften, die jedoch in Norwegen ergriffen sind, verdienen in Deutschland Beachtung. Der kürzlich hier wohlhabende norwegische Rechtsanwalt Dr. Hermann Horris Aall ist der bereits mehrfach seine deutschfreundliche Gesinnung bekundet hat, das Schriftchen der überlieferten „Gefahren für Norwegen“ eine Schrift, welche die eine ernste Mahnung an das norwegische Volk darstellt, die eine Gefahr eingeklagt zu bleiben. Der Verfasser weist auf diese Gefahr hin, die Norwegen ständig bedrohe, da Rußland den Besitz eines eisfreien Hafens in Norwegen erstrebe. Er warnt seine Landsleute, von England Schutz gegen diese Gefahr zu erwarten. Der Dichter Knut Hamsum hat die Schrift seines Landsmanns in Helsingfors vom 26. Mai besprochen. In dieser Besprechung heißt es: „Wie wir uns auswinden und drehen, wir sind genötigt, bis zum großen Friedensschluß und nachher uns zur Verteidigung zu rüsten, um nicht laßig geopfert zu werden.“ Den Arabern an die Hilfe zum Westen, „solange eine große moralische Stütze für die Norweger gegeben sei, nennt der Dichter eine Romantici aus der Zeit der Union“ „Ein souveränes Volk sollte sich selbst helfen. Infolge des Kämpfens“

Der auch in Deutschland wohlbekannte und geschätzte norwegische Maler Professor Hans Dahl veröffentlicht eine Schrift *Nacht auf, ihr Völker des Nordens!* die mit einem bezeichnenden Bild geschmückt ist. Dieses Bild stellt einen norwegischen Fjord dar, im Vordergrund ein Bauernhäuschen und friedliche jüme

‡ [Südtiroler Stimmungen.] Von Rovereto zweifelt gegen

[illegible]

Menschen. Ein Mädchen richtet spähend den Blick nach den Bergen, über denen man die Schattenthiere prägnantengender Felsen sieht. Die im eindringlichsten Ton eines bergehörigen Patrioten gegen die Schrift vertritt den Gedanken, daß sich alle Germanen zusammenzuschließen müssen, um ihr verhältnismäßig geringes Landgebiet gegen das allmächtige Allslantenium zu verteidigen. Die schwache Hauptmacht, Rußland, habe beständig danach gehandelt, auf Kosten ihrer Nachbarn auszudehnen: nach Osten hin die Hand nach Theilen des chineesischen Reiches ausgestreckt, im Süden nach dem kaspere Bergvolk Kaufasiens unterworfen und sich Turkestan bemächtigt, nun strecke sie die Hand aus gegen das größten Reich mit Konstantinopel. Gegen Westen habe es den Land, Rußland, Dänland, und Finnland in Besitz genommen, England, Norwegen, wodurch Nordgermanen und Slawen als Nachbarn einander näher gerückt seien. Bei aller vorläufigen Ruhe und Gefahr in der russischen Nachbarschaft, weil der ungehinderte Zugang Rußlands zum Weltmeer nur auf Kosten Schwedens und Norwegens erreicht werden könne. Selbst wenn Rußland den Besitz Konstantinopels erringen sollte, habe es danach noch nicht den Zugang zum Allslantischen Ocean erlangt. Deshalb müsse man die Befürchtung nicht loswerden, daß es den ungehinderten Zugang zum Weltmeer über Schweden und Norwegen suchen werde. Professor Dabst, der seit 42 Jahren jeden Winter Deutschland verbringt und das deutsche Wesen kennt wie das seiner Heimat, erklärt auf Grund so langjähriger Erfahrung, daß im Kern Rußland kein Unterschied zwischen den Deutschen und den Scandinaviern bestesse. Nur unverständlich seien die Unterschiede, die sich infolge der befondern Lebensbedingungen dieser Völker herausgebildet haben. Ein Unglück, das ein Glied dieser germanischen Volksfamilie treffe, sei durchaus nicht gleichgültig für die andern. Der Mangel an einem Zusammengehörigkeitsgefühl, wie es die Slawen in so hohem Maße besitzen, verbinde, daß man sich dessen im notwendigen Maße bewußt sei. Jetzt werde auf den politischen Ebenen der Kampf zwischen der Hauptmacht der Slawen und dem Hauptstamm der Germanen, den Südgermanen, entzündet. Dieser Kampf habe eine außerordentliche Bedeutung für die Nordgermanen. „Deutschland“, so ruft der Verfasser aus, „kämpft hier nicht nur für seine eigene Existenz, sondern gleichzeitig auch für das Land der Südgermanen, das Oestling ist der slawischen Volksmenge, das Land der Südgermanen zu zugehörigen und Deutschlands Macht zu lähmen, so wird es eine Zeit der geschichtlichen Entwicklung früher oder später unerröthlich, wie eine Art innerer Zwanggewirkung, diese Stütze alle einmal hinan, gegen die skandinavischen Länder sich erheben, und dann ist es die große Frage, ob wir an Zahl so geringen Nordgermanen vermögen, gegen die stärkere Bruderschaft, die Südgermanen, nicht die Kraft gehabt haben. Nur ein kräftiges Deutschland kann den Nordgermanen Hilfe leisten gegen die Inbesitznahme ihres Landes. Eine Hilfe von anderer Seite mit einer Flotte wird, selbst wenn sie geleistet werden sollte, nicht instande sein, den Einmarsch eines Landheeres in Scandinavien zu hindern. Von diesem Gesichtspunkt müssen wir Norweger, wir Scandinavier, den Gang den Ereignisse betrachten.“ Angewidert im Muge der Entwicklung liegender Vereinigungen auf allen Gebieten, wo gemeinsame Interessen vorliegen, tritt der Verfasser für eine festere Verbindung der drei nordigen Reiche ein und mahnt, den alten Streit zu vergessen. Energetische Worte findet er gegen den Mangel an Verständnis für die Deutschen und die falschen Vorstellungen von den Deutschen, die er so oft bei seinen Landsleuten antrifft. Gegenüber dem er, daß Deutschland eine freies Land der Freiheit geme, belohnt alle in Ruhe und Frieden ihrem Beruf nachgehen wollen. Freiheit, Schutz der Persönlichkeit und Rechtsicherheit seien gerade in Deutschland in so hohem Maße entwickelt, nirgendwo sei der Arbeiter so gut gegen die Ausnutzung geschützt wie in Deutschland. In keinem Lande fänden sich skandinavischen Künstler und Dichter so viel Anerkennung und Ehrung für ihre Wirten wie in Deutschland. Zahllos seien die Norweger, die in Deutschland den Grund zu ihren Kenntnissen gelegt hätten. Bisher habe der norwegische Name einen guten Klang in Deutschland gehabt. Dabst jagt: „Es gilt, uns diese Sympathie zu bewahren. Es könnte verhängnisvoll werden und gefährlich für unser Land, mehr als man glaubt, wenn wir sie verlieren sollten.“ Mit einer energischen Zurückweisung der von unsen Feinden gegen die Deutschen geschleuderten sinnlosen Beschuldigungen und mit einem Aufruf zur Stärkung der Wehrkraft der Völker des Nordens schließt der Verfasser seinen Beitrag, der in Norwegen sicher die Begehung finden wird, die er wegen der Persönlichkeit und der begabtesten Vaterlandsliebe seines Urhebers verdient.

Die Erpresserpolitik des Viererbunds

☆ **Wien, 22. Juni. (Telegr.)** Nach einer Konstantinopeler Meldung der Rostöcker Korrespondenz ist das Gerücht, wonach **Salaat Bei** nach **Sofia** gereist sei zur Besprechung mit den dortigen leitenden Staatsmännern, erfinden, um den Einbruch hervorzuheben, als ob das Verhältnis zwischen beiden Staaten infolge der Viererabstimmung auf Bulgarien einen

WTB (Großes Geschäftsblatt) 21. 2. 1933, S. 1, 1. Spalte

[illegible]

Wasserwärme zu Köln am 22. Juni 1915, morgens 10 Uhr: 20°C.

Drahtberichte vom 22. Juni

• **Braunschweig.** In der heutigen Hauptversammlung von Grimme Natalis & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Braunschweig, wurde die Tagesordnung glatt erledigt und der Verteilung einer soort zahlbaren Dividende von 10% (i. V. 16%) zugestimmt. Die Lieferungen für das Heer werden im laufenden Geschäftsjahr einen bedeutenden Nutzen abwerfen.

+ Verleihung von Bergwerkseigentum. Der Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. b. H. in Köln ist unter dem Namen „Union 54“ das Bergwerkseigentum in dem in der Gemeinde Rheindahlen im Kreise Gladbach belegenen, 2.199.987 qm großen Felde zur Gewinnung von Braunkohlen verliehen worden.

stände des Betriebs zur Nutzung gezogen werden. Nach dem Kriegsausbruch wurde die Förderung bis Ende August zunächst ganz eingestellt, dann nach und nach auf allen Anlagen wieder aufgenommen. In der im gemeinschaftlichen Besitz der Gewerkschaften Heiligenroda und Dönges befindlichen Chlorkalium- und Sulfataarbeite wurde während des ganzen Betriebszeit nur in der Tagesschicht gearbeitet. Bei Kriegsausbruch wurde der ganze Betrieb eingestellt. Die Chlorkaliumarbeit

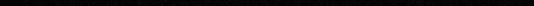
Odol Das Beste zur Zahnpflege

erhalten: man beschließt, so unangenehm das auch sein mag, mit einer neuen großen Krieganleihe an die Öffentlichkeit heranzutreten. Die Tatsache aber, daß die Begebung einer solchen Anleihe bevorsteht, hat auf die Kursentwicklung der alten bereits ungünstig gewirkt. Während der Zeichnungskurs dieser Anleihe 95% betragen hatte, wurde sie am vergangenen Samstag in London mit etwa 94% notiert, war also um 1% unter den Zeichnungskurs gesunken. Na-

7,5 x 1,5 mm, wenig aufged.	in besser. rause als gleich d. spät.	unter d. 3
M. Wehler, Gummersbach Rhld.	Maria Urth, Irrehäuser, Kr. Prüm.	Exped. d. B

178 belotd.	die	Angeb. m. Gehaltsang. n. Q.	M	Ann-Expd.	Jak. v
tes.	ht	1073 an die Exp. d. Bl.	(hi	Elberfeld.	

zu billigem Preis abzugeben. Angebote unter B.O. 1
an die Expedition ds. Blattes.



Sonntag den 20. Juni verschied sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Emil Rathenau

Geheimer Baurat, Dr.-Ing. u. phil.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Rathenau
Walther Rathenau
Edith Andreae
Fritz Andreae.

Die Beisetzung findet Mittwoch den 23., vormittags 11 Uhr, vom Kriegerdenkmal der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Oberschöneweide, ausgehend, statt. (Ag)

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 10 Uhr unsern lieben, innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, d. n.

Bürgermeister a. D.

Carl Otto Selbach

Ehrenbürger der Stadt Euskirchen

Ritter des Roten Adlerordens IV. Klasse

und des Kronenordens III. Klasse

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb wohl vorbereitet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, eines sanften, ruhigen Todes, im 72. Lebensjahre.

Wir bitten, des teuren Entschlafenen im Gebete zu gedenken.

In tiefer Trauer:

Sophie Sonderkamp geb. Selbach
Schwester Angela O. S. B. geb. Selbach
Heinrich Sonderkamp, Apothekenbesitzer
und 5 Enkel.

Bacharach, Niederlahnstein, Johanniskloster, den 21. Juni 1915.

Die Ueberführung findet statt am Mittwoch den 23. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Münsterstraße 1, die Beisetzung am Donnerstag den 24., nachmittags 4 1/2 Uhr, in Oberlahnstein vom Krankenhaus aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern wurde uns die erschütternde Nachricht, daß unser heiligster, unvergesslicher, einziger Sohn, unser treuer Bruder und Schwager, der

Gerichtsassessor Walther Treis

Leutnant d. Res. des Ulanen-Regts. Nr. 1
kommandiert als Adjutant zum Res.-
Inf.-Regt. Nr. 224

Ritter des Eisernen Kreuzes

Infolge einer am 27. Mai d. J. erlittenen Verwundung am 9. Juni d. J. im Alter von 28 Jahren den Heldenod fürs Vaterland gestorben ist.

Düsseldorf und Köln, den 21. Juni 1915.

In tiefster Trauer:

Julius Treis, Senatspräsident
Johanna Treis geb. Spickhoff
Elisbeth Matzerath geb. Treis
Maria Treis
Dr. Bruno Matzerath, Beigeordneter
der Stadt Köln.

Man bittet, von Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Die feierlichen Exequien finden statt in der St. Paulus-Kirche am Donnerstag den 24. Juni, morgens 10 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied plötzlich infolge Lungenentzündung unser geliebter, guter Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Max Schaberg

im Alter von 45 Jahren.

Die tieftrauernden Geschwister:

Emma Schaberg
Hermann Schaberg, New York
Frieda Huffmann geb. Schaberg, Elberfeld
Klara Haver geb. Schaberg
Katie Schaberg, New York
Otto Huffmann, Landgerichtsrat, Elberfeld
Dr. med. Paul Haver, z. Zt. im Felde.

Hagen, den 21. Juni 1915.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 24. Juni, morgens 10 Uhr, vom Hause Hochstraße 86, die Trauerfeier vorher im engsten Familienkreise.

Statt jeder besonderen Anzeige.

In den Kämpfen in Feindesland starb am 13. Juni in treuester Pflichterfüllung den Heldenod fürs Vaterland unser lieber Bruder

Theophil Becker

Leutnant im 3. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 29

Ritter des Eisernen Kreuzes
und des Friedrich-August-Kreuzes.

In tiefer Trauer:

Hermann Becker, Gymnasialoberlehrer
z. Zt. im Felde
Hedwig Becker, Düsseldorf, Zietenstr. 19.

Das gestern erfolgte Ableben des

Herrn Geheimen Baurat

Dr.-Ing. und Dr. phil.

Emil Rathenau

hat uns in tiefe Trauer versetzt.

Seit dem im Jahre 1910 geknüpften engern Beziehungen zwischen unserm Unternehmen und der von ihm geleiteten Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft hat der nun Verstorbene dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft als zweiter Vorsitzender angehört, die ganze Bedeutung seiner Persönlichkeit unermüdlich in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und sich darum wie um unsere ganze Industrie unvergeßliche Verdienste erworben. Den weitsichtigen Rat und die kraftvolle Unterstützung des Dahingegangenen werden auch wir künftig schwer vermissen, seiner erfolgreichen Arbeit auch unser Unternehmen allezeit ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Cöln-Mülheim, den 21. Juni 1915.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

Felten & Guillaume Carlswerk A. G.

Der am 20. Juni unerwartet verstorbene

Herr Geheimer Baurat

Dr.-Ing. und Dr. phil.

Emil Rathenau

hat seit über fünf Jahren dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft, seit 1912 als erster Vorsitzender, angehört.

Wir beklagen in seinem Tod den Verlust des in den Aufgaben unseres Unternehmens besonders erfahrenen, um seine Ausgestaltung hochverdienten Beraters, dessen wertvoller, allezeit bereiter Mitarbeiter auch wir dauernd dankbar gedenken werden.

Berlin, den 21. Juni 1915.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

Treuhandbank für die elektrische Industrie A. G.

Am 20. d. M. ist in Berlin nach kurzer Krankheit das Mitglied unseres Verwaltungsrates

Herr Geheimer Baurat

Dr.-Ing. und Dr. phil.

Emil Rathenau

verschieden.

Getragen von den Erfahrungen seines arbeits- und erfolgreichen Lebens, hat der Verstorbene mit weitem Blick und sicherer Hand persönlichen Anteil genommen an der Errichtung unserer Gesellschaft und der Verfolgung ihrer Zwecke. Leider ist es ihm nun nicht vergönnt, den vollen Ausbau unseres Unternehmens zu erleben; seiner regen Teilnahme an dem Werdegang desselben werden wir stets mit Dankbarkeit eingedenk bleiben.

Luxemburg, den 21. Juni 1915.

Der Verwaltungsrat der
Eisen- und Stahlwerke Steinfurt.

Unsere Gesellschaft hat durch das plötzliche Ableben des

Herrn Geheimen Baurat Dr. phil. und ing.

Emil Rathenau

Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft einen schweren Verlust erlitten.

Der Dahingegangene hat unserer Gesellschaft seit ihrem Bestehen als Mitglied des Aufsichtsrats angehört und durch sein langjähriges Mitwirken an deren Entwicklung unserm Unternehmen wertvolle Dienste geleistet.

Wir bedauern seinen Heimgang auf das Tiefste und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 21. Juni 1915.

Aufsichtsrat und Vorstand der

Deutsch-Überseeischen
Electricitäts - Gesellschaft.

Heute nachmittags 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, der treue Vater meines Kindes, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Herr

Fritz Meyer

im Alter von 42 Jahren.

Köln, den 21. Juni 1915.

In tiefer Trauer:

Frau Fritz Meyer, Elise geb. Löhmer

Fritzchen Meyer.

Die Beisetzung findet statt vom Trauerhause Ubierring 61 Donnerstag den 24. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Zeitungsvorlag sucht Vertretung oder kl. Kommissionslager zeitweiliger guter

Schriften u. Bücher.

Ang. u. E. Z. 288 an d. Exped.

Hosen und Hemden

aus Normalmaße, große Quantitäten Juli bis September preiswert abzugeben. Gottf. W. F. Köln-Deutz, Göttinger Str. 8, Tel. B. 7414.

Streichhölzer

1 Wagon Schweden sei abzug. Junkermann, Köln-Kl.

Tel. A. 3176.

Fullererde

100 Sack zu verkaufen. Krak. Neub. Tel. 1230.

Verkaufe

700 Zuckersäcke

einmal gebraucht, 2 Ztr. tassend, fürs Mehlgebot. Alb. Schäfer, Hülshof-Sothen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr

Carl Fischer

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rechtsanwalt Dr. Rudolf Schmits und Frau

Emmy geb. Fischer

Regierungsrat Dr. Walter Richter und Frau

Helene geb. Fischer

Hetty Menche geb. Winnertz

Clara Leendertz geb. Winnertz

San-Rat Dr. Menche

und 7 Enkel

Clara Heusler.

Rheydt, Mülheim-Ruhr, Zwickau i. Sachsen, Zürich, Berlin, Bonn, den 21. Juni 1915.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 24. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr; vorher Standrede im Hause Viktoriastraße 30.

Heute wurde uns

Herr

Carl Fischer

zu Rheydt

der Senior unseres Aufsichtsrates, dem er über 34 Jahre angehörte und dessen Vorsitz er in den Jahren 1900 bis 1910 führte, durch den Tod entzogen.

Mit seltener Gewissenhaftigkeit und Hingebung hat er seine reichen Erfahrungen in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Seine mannigfachen Verdienste um die Hebung und Förderung unserer Interessen werden fortleben und sein Andenken bei uns nicht erlöschen lassen, wie er uns allen auch als Mensch und Freund vorbildlich und unvergessen bleiben wird.

Dortmund, den 21. Juni 1915.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Dortmunder Actien-Brauerei.



Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß nun auch unser liebster, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn

Robert Kahn

Gerichts-Assessor

Leutnant d. Res. im Brigade-Ers.-Bat. Nr. 30

Ritter des Eisernen Kreuzes

im Alter von 29 Jahren seinem jüngern Bruder

Dr. Erich Kahn

Referendar

im Heldenod fürs Vaterland gelobt ist.

Die tiefbetrübt Eltern:

Gustav Kahn jr. und Frau

Mathilde geb. Herrmann.

Köln, den 22. Juni 1915.

Hansaring 137.

Die Beisetzung findet von der Leichenhalle des iat. Friedhofes in Deutz Donnerstag, 24. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt.

Waren stehen von 2 1/2 Uhr an der Rampe der Hohenzollernstraße bereit.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. absehen zu wollen.

Am 20. d. M. entschlief nach längerem, schwerem Leiden der

Königliche Landgerichtsdirektor

Karl Kiltz

Geheimer Justizrat

Hauptmann der Landwehr a. D.

Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse

und der Landwehrdienstauszeichnung I. Kl.

im Alter von 59 Jahren.

Der Dahingegangene, der seit 1905 bei dem hiesigen Landgericht als Direktor mit reichem Entlohnungswerte, hat sich durch treuen, gewissenhaften und unermüdlichen Pflichterfüllung ebenso ausgezeichnet wie durch sein großes Wissen, seinen schärfen Verstand und seine reiche Lebensführung.

Wir verlieren in ihm einen hochbegabten Richter, dessen hervorragender Wirksamkeit leider ein allzufrühes Ziel gesetzt wurde, und einen lebenswürdigen Mitarbeiter von seltener und vornehmer Denkart.

Ein treues, ehrendes Andenken wird ihm bei uns allen stets gesichert bleiben.

Elberfeld, den 21. Juni 1915.

Die Mitglieder des Landgerichts

der Staatsanwaltschaft und des Amtsgerichts

die Rechtsanwälte und Notare.

la. Gonda-Käse

vollkorn., Ztr. 100,- abzugeben.

Postfach 131, Köln a. Rh.

Masch. Werkst. - Arbeit

zu vereinen. B. Maass, Zwickau, Köln, Ubierring 63.

Godesberg a. Rh.

Hotel und Pension

Großer Kurfürst

Gesunde, vornehme Lage.

Erholungs- u. Pension.

Zentralh., d. ganze Jahr geöffnet.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie

Ganze, Halbe, Viertel, Achtel

40. 20. 10. 5.

Leuthaus, Köln

Hohle Pforte 15/17.

Maschinen-

Fabrik

mit längeren Aufträgen sucht

direkte Verbindung mit Stahl-

gießereien, Kettenherstellern vor

Abnahme zu Diensten. Anfragen er-

beten an die Exped. d. Zeitung

u. O. P. 1022.

Posten schwarz

Spalt-Coupons

(Chromierung) mit Natur-Bo-

narben, extra stark, pro Quadrat-

fuß 1,45 abzugeben.

Jean Conrad, Köln

Richard-Wagner-Str. 4.

Ich bin in der Lage, jedem

Posten

Hufeisen

sofort abzugeben. Angeb. mit

Musterstücken erbeten an

Eduard Link, Bochum

Joachimstraße 15.

Feldgrau imprägn. Stoffe

für Zeltbahnen, Tornister, Anzüge,

Umhänge usw., ca. 800 000 Met.

groß, billig abzugeben.

Gottf. Wolff, Köln-Deutz

Göttinger Str. 8.

Leistungsfähige

Holzwarenfabrik

mit Sägewerk und Schreinerei

sucht passende Arbeit.

Ang. u. U. P. 1167 a. d. Exp. d. Bl.

200 Tons gemahlener

Rohgips

und 4000

Tarpaulingsäcke

75x37cm zu verkaufen. Ang. u.

B. N. 1182 an die Exp. d. Bl.

25 Zentner

Pflanzen-Margarine

hat billig abzugeben

Fritz Lenzing

Osnabrück.

Wibbelbohnen

groß. Posten sofort ges. Angeb.

mit Maß. Preis u. Z. 18 an d. Bl.

Ag. d. Bl. Köln, Karolingerring 1.

Gr. Erbsen

und w. Bohnen, gr. 88. Quant.

sof. lieferbar abzug. Ang. u. Z. 17

Act. d. Bl. Köln, Karolingerring 1.

Prima Pickwurst

geräuch. Speck

meistens Rücken, nur in Waggon-

ladungen preiswert abzugeben.

Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 12.

Fennel A. 1870.

I Sprit

versauert, gegen sofortige Kasse

zu kaufen gesucht. Ang. u. S. 1

an A. E. Th. Naas, Aachen.

Brillant- oder

Perlen-Kollier

erstklassig, zu kaufen gesucht.

Discretion zugesichert. (Sv)

Ang. u. R. 573 an d. Am. Exp.

D. Schürmann, Düsseldorf.

Todes-Anzeige.



Am 18. Juni fiel auf dem Felde der Ehre in treuester

Pflichterfüllung unser geliebter, einziger, treuer Sohn

Ernst Ulrich von Harbou

Königl. Oberleutnant (laut A. K. O. an

seinem Todestage ernannt) und Regi-

ments-Adjutant 1. Badischen Leib-

Dragoner-Regiments Nr. 20

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des

Fliegerabzeichens

im 26. Lebensjahre, im 6. seines glücklichen Soldaten

Lebens.

Er ruhe in Frieden!

Beisetzung in Godesberg wird noch bekannt gemacht.

Die tiefbetrübt Eltern

gleichzeitig im Namen der Verwandten:

Oberstleutnant Adolf von Harbou